

Fernwärmenetz: Wo hakt's?

Es ist ruhig geworden um das Steyerberger Millionen-Projekt / Verwaltungschef bezieht Stellung

VON ANNIKA BÜSCHING

Steyerberg. „Eine lange Zeit hat der Flecken Steyerberg mit viel Aufwand in Werbung und Planung für die Versorgung mit Fernwärme investiert. Zuletzt war die Streckenführung fertig geplant und eine Gesellschaft gegründet. Noch im Frühjahr meinte Bürgermeister Weber zuversichtlich: Wenn es so weitergeht, fangen wir im August mit der Verlegung der Rohre an.“ Am 31. Mai dieses Jahres endete die verbindliche Anmeldefrist zur Teilnahme, an der Fernwärme-Versorgung. Danach wurde es absolut still. Niemand äußerte sich mehr über das Projekt, es gibt keinerlei Informationen zum aktuellen Stand. Ist das Projekt gescheitert? Ist die Anzahl derjenigen, die nicht nur ihre Absicht bekunden, sondern auch den Auftrag erteilen, viel niedriger als gedacht?“ Diese Zeilen hat ein Steyerberger der Harke gemailt. Die Heimatzeitung hat diese und andere Fragen Heinzjürgen Weber gestellt, der Verwaltungschef und zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der für das Millionenprojekt verantwortlichen Genossenschaft ist.

Es ist ruhig geworden um das Fernwärme- und Breitband-Projekt. Kann man nach wie vor davon ausgehen, dass das Netz kommt?

Ja, leider gibt es immer wieder Gerüchte, dass das Projekt nichts wird. Man kann dies aber auch bei aller Offenheit nicht verhindern. Aber wie heißt es so schön: „Totgeglaubte leben länger.“ Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Ja, wir sind sehr zuversichtlich, dass das Projekt realisiert wird.

Wie viele Wärmelieferungsverträge sind bei der Verwaltung eingegangen?

Bei uns sind 321 unterschriebene Wärmelieferungsverträge eingegangen. Zusätzlich werden weitere Gespräche mit Großkunden geführt, so dass wir dann auf bis zu 337 kommen könnten. Gestern hat sich auch noch jemand gemeldet und wollte drei Gebäude anschließen lassen. So lange es in die geplanten Rohrleitungsnetze passt, nehmen wir die Anträge auch an. Es ist ja ein Projekt für die Bürgerinnen und Bürger.

Womit haben sich die zu Jahresbeginn gegründete Genossenschaft und das beauftragte Ingenieurbüro

zuletzt befasst?

Es laufen viele Dinge im Hintergrund ab. So hat das Ingenieurbüro den Netzplan fertiggestellt, die technischen Absprachen mit der Firma Oxxynova weiter abgeklärt, genauso mit der Avacon Naturstrom hinsichtlich der Einbindung der Biogasanlage.

Vorstand und Aufsichtsrat haben detaillierte Gespräche mit dem möglichen Breitbandanbieter geführt. Gespräche mit der NBank, der KfW-Bankengruppe und der Volksbank zur Finanzierung sind ebenfalls durchgeführt worden. Hier stellen die Förderöpfe unser größtes Problem dar. Deshalb ist auch ein direktes Gespräch von meiner Seite mit Umweltminister Stefan Wenzel angedacht. Schließlich hat er auch persönlich die Auszeichnung des Fleckens Steyerberg vorgenommen und ich hoffe, dass wir eine Lösung hinsichtlich der Förderung finden können. Hierbei ist mir auch Landtagsabgeordneter Grant Hendrik Tonne behilflich, der sich vor Ort über den Sachstand und die Probleme hat berichten lassen.

Ebenso in Arbeit sind Vertragsfeinheiten zwischen der Genossenschaft „BürgerEnergie Steyerberg – Fernwärme (BEST-F)“ in Gründung und der Firma Oxxynova. Da hoffen wir, in zwei bis drei Sitzungen die abschließende Formulierung des Vertragswerkes gefunden zu haben.

Sie wundern sich vielleicht, warum ich immer noch „BEST-F“ in Gründung sagen muss.

Aus unserer Sicht hatten wir alles Erforderliche über den Notar eingeleitet zur Eintragung in das Genossenschaftsregister. Leider wurde seitens des Amtsgerichts Walsrode eine Änderung von einem Wort sowie einer weiteren Kleinigkeit eingefordert. Alleine diese Kleinigkeit hat insgesamt fünf Wochen gedauert, da wir an bestimmte Formalien und Verfahrensabläufe gebunden waren. Jetzt befindet sich die neue Satzung über den Notar auf dem Weg zum Amtsgericht. Ich hoffe, dass ich bei unserem nächsten Treffen „in Gründung“ nicht mehr anfügen muss.

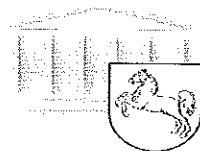
Auch sind in den letzten Wochen Angebote bei Versicherungen eingefordert und anschließend besprochen worden.

Wie man sehen kann, findet einige Arbeit im Hintergrund statt. Insbesondere die Ausarbeitung von Verträgen ist sehr zeitaufwendig. Ich möchte aber auch noch einmal erwähnen, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat dies ehrenamtlich und in ihrer Freizeit erledigen. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken.

Ist ein Vorstandsvorsitzender gewählt, und ist, wie angekündigt worden, ein(e) Mitarbeiter(in) zur Unterstützung eingestellt worden?

Ein Vorstandsvorsitzender ist noch nicht gewählt worden. Aber alle Vorstandsmitglieder, die zunächst auf eigenen Wunsch nur für sechs Monate vom Aufsichtsrat eingesetzt wurden, haben sich bereiter-

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
Die HARKE – 11. Lokalseite
12.09.2015



1/2

klärt, solange ihre Funktionen wahrzunehmen, bis das Projekt realisiert wurde.

Ein(e) Mitarbeiter(in) ist noch nicht eingestellt worden. Grund ist die zurzeit noch fehlende Konkretisierung des Arbeitsbereiches. Wir gehen aber davon aus, dass spätestens mit Baubeginn eine Unterstützung für den Vorstand erforderlich ist.

Warum hat es mit der zunächst anvisierten Netzfertigstellung zur anstehenden Heizperiode 2015/2016 nicht geklappt?

Dieses Ziel war sehr ambitioniert. Die Gründe für den fehlenden Baubeginn lagen ausschließlich in der Finanzierung und den Richtlinien für die möglichen Fördergeldern.

Steht schon fest, ob Fördergelder fließen und in welcher Höhe?

Leider muss ich das mit einem klaren Nein beantworten. Es gibt unterschiedliche Fördertöpfe, die wir auswählen können. Dabei ist aber darauf zu achten, dass man nur bedingt Fördertöpfe miteinander verknüpfen darf. Hier kann man sehr schnell in die Falle des Subventionsbetruges geraten.

Schade ist, dass gerade das Programm, worauf wir die größte Hoffnung hatten, eine maximale Förderhöhe von nur einer Million Euro pro Projekt zulässt. Erschwerend kommt jetzt noch hinzu, dass Rohrleitungen nicht förderfähig sind, obwohl Leitungsnetze in den Förderrichtlinien aufgeführt sind. Hier muss

der Förderantrag bis spätestens 30. November 2015 eingereicht werden. Den Bescheid erwarten wir dann im Januar 2016.

Des Weiteren versuchen wir auch, Gelder aus dem Bereich Breitbandförderung zu bekommen. Die endgültige Förderrichtlinie wird aber erst im Oktober vorliegen. Hieraus können sich gegebenenfalls noch Millio-nensummen-Zuschüsse ergeben.

Für uns als Genossenschaft ist es wichtig, das Projekt so günstig wie möglich zu finanzieren, das kommt allen zu Gute.

Welches sind die nächsten Schritte?

Als nächstes stehen die Fertigstellung der Vertragsentwürfe mit den Firmen Oxynova und Avacon Naturstrom an.

Ein Gespräch mit der NBank, um die Absprachen hinsichtlich des Förderantrages für das Programm „Energieeffizienz“ zu treffen. Der soll dann auch zeitgerecht (spätestens 30. November 2015) eingereicht werden. Gleichzeitig soll auch hier über das Förderprogramm „Breitband“ (endgültige Fassung soll im Oktober vorliegen) gesprochen werden.

Ebenfalls finden Gespräche mit der KfW-Bankengruppe und der Volksbank statt.

Alle Förderanträge werden zeitgerecht fertiggestellt, und mit der Bitte um vorzeitigen Maßnahmenbeginn versehen. Erhalten wir hierfür das Okay, so können die Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden.

Für wann werden Baubeginn und Inbetriebnahme angepeilt?

Wenn jetzt alles so klappt, wie kurz skizziert, dann hoffe ich, dass die Arbeiten im Mai 2016 beginnen und der größte Teil bis zur Heizsaison 2016/17 fertiggestellt ist.

Wie hoch wird die Investitionssumme sein? Zuletzt war von rund 13 Millionen Euro die Rede ...

Die Investitionssumme wird tatsächlich zwischen zwölf und 13 Millionen Euro liegen. Eine enorme Summe, aber dadurch können wir eine zukunftsfähige und klimafreundliche Infrastruktur errichten.

Gibt es einen endgültigen Netzentwurf?

Ja, der Netzentwurf steht. Leitungen und Durchmesser sind festgelegt worden, wobei auch eine Reserve für Nachzügler noch berücksichtigt worden ist. Denn wir gehen davon aus, dass, wenn die Baumaßnahmen beginnen, doch noch einige vorher Unentschlossene auf den Zug Fernwärme- und Breitbandnetz aufspringen wollen.

Wie werden die Bürger über den Stand der Arbeiten informiert?

Seitens der Genossenschaft werden Infobriefe in unregelmäßigen Abständen an die Interessierten bzw. seit Ablauf des Stichtages nur noch an die Bürgerinnen und Bürger versandt, die einen Wärmelieferungsvertrag unterschrieben haben. Diese werden zurzeit nur elektronisch versandt und im Amtshof ausgelegt. Der nächste Infobrief soll sowohl elektronisch als auch per Post versandt werden. Bei den Postsendungen werden wir dann auch alle vorherigen Infobriefe mit verschicken.

Alle Informationen werden aber auch auf unserer Internetseite www.steyerberg100ee.info bereitgestellt, so dass sich alle Bürgerinnen und Bürger informieren können. Geplant ist auch, den Schaukasten am Amtshof zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Am 19. September um 15 Uhr werde ich auf den Planungstagen der Firma Nordmann allen Interessierten den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen kurz erläutern. Anschließend stehe ich auch für Fragen vor Ort zur Verfügung.

Wenn die Finanzierung und die Anträge für Fördergelder eingereicht wurden, beabsichtigt die Genossenschaft, eine Infoveranstaltung durchzuführen.

